

In Kürze

Liedersingen in St. Peter und Paul

DESSAU/MZ. Tradition mit Ortswechsel, so könnte man am 6. Januar, dem Tag der Heiligen drei Könige, das jährlich stattfindende Weihnachtsliedersingen bezeichnen. In diesem Jahr wird es in der katholischen Kirche St. Peter und Paul stattfinden. Es beginnt am Dienstag um 16 Uhr. Der Bläserkreis Anhalt wird mit eigenen Werken, aber auch zur Gesangsverstärkung mitwirken. Ebenso ist Stefan Nusser an der Orgel zu hören. Die Leitung hat Kreiskantor Hans-Stephan Simon. Der Eintritt ist frei.

Neujahrsspaziergang im Tierpark

DESSAU/MZ. Der traditionelle Neujahrsspaziergang mit Tierparkleiter Jan Bauer findet am Dienstag, 6. Januar, um 10 Uhr im Tierpark Dessau statt. Während eines Rundgangs durch den Park wird es einen kleinen Rückblick auf das Tierparkjahr 2025 geben. Zudem dürfen die Besucher auf die Pläne für das Jahr 2026 gespannt sein. Für einen guten Start in das neue Jahr sorgen die Tierparkfreunde Dessau. Sie werden am Entenhaus mit einem Glühweinstand vertreten sein und dort das Ende der Neujahrsführung mit einem besonderen Höhepunkt abschließen.

Wer sich am Dreikönigstag zwischen dem Frühstückstisch und Mittagessen die Beine vertreten möchte, ist recht herzlich eingeladen. Treffpunkt ist an der Tierparkkasse. Die Führung ist kostenfrei, lediglich der Eintritt in den Tierpark muss bezahlt werden.

Leserbriefe

Bordsteine wackeln

Zur Debatte um die Begrünung des Kreisverkehrs an den „Sieben Säulen“ in Dessau  
MZ vom 30. Dezember

Ich kann Herrn Thiele nur zustimmen: Es gibt wichtigere Themen für Stadtrat und Verwaltung als die Begrünung des Kreiselns an den „Sieben Säulen“.

Diese wurde übrigens schon mehrheitlich von den Stadträten während der Planungsphase gefordert, aber vom Denkmalschutz abgelehnt und die Pflasterung vorgeschrieben. Diese wurde auch ausgeführt und nicht – wie von Herrn Kaßner (Bündnis 90/Die Grünen) im Amtsblatt November ausgeführt – eine Asphaltierung.

Wichtiger wäre, um am Kreis zu bleiben, die dortige Verkehrssicherheit. Seit Jahren lockern sich die Bordsteine des Innenringes. Sie wackeln, zerbrechen, stehen mehrere Zentimeter hoch und werden so zu einem Gefahrenpotenzial für Motorradfahrer und Autoräder. Drei Bordsteine wurden bereits entfernt und dem Denkmalschutz zum Hohne durch Asphalt ersetzt. Dabei wurde der Asphalt so miserabel eingebracht, dass neue Absätze entstanden sind.

Inzwischen sind offensichtlich weitere acht Innenbordsteine locker und entwickeln sich zu weiteren Gefahrenstellen und niemand merkt es. Vielleicht sollten wir erst einmal dafür sorgen, dass am Kreisverkehr der denkmalgerechte und ein verkehrssicherer Zustand wiederhergestellt wird.

Hans-Georg Otto, Dessau/per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.



Flockenwirbel sorgt für Winterspaß

Für winterliche Stimmung hat der Schneefall in der Nacht zum Sonntag nicht nur im Mosigkauer Bad gesorgt. Überall in der Stadt war die Winterfreude zu spüren und wurden Schneemänner gebaut, wie von Jona und Paul im Stadtpark. In Mosigkau waren 39 Erwachsene

mutig beim 5. Eisbaden, zu dem der Verein des Naturbades eingeladen hatte, und ebenfalls drei Kinder. Erstmals dabei war ein 83-Jähriger, der erstmalig Eisbaden und erstmals im Naturbad Mosigkau war. Zwei Badegäste hatten von der Aktion im Radio gehört und waren spontan

gekommen. Mit Feuerschalen, einer mobilen Sauna und wärmenden Suppen und Getränke wurde für ein wohliges Gefühl gesorgt. Abgesichert war alles durch die Wasserwacht. Der Termin fürs 6. Eisbaden in Mosigkau steht schon fest: 8. Februar, 10 Uhr. FOTOS: GRÜGER (3), THIEMANN (3)

Erster Gartenreich-Influencer

Vor 250 Jahren war Johann Wolfgang von Goethe erstmals im Gartenreich des Fürsten Franz zu Gast. Dieses Jubiläum stellt die Anhaltische Goethe-Gesellschaft 2026 in den Mittelpunkt.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/MZ. Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft (AGG) kommt von einem Jubiläum ins nächste. Konnte sie 2025 ihren 100. Gründungsgeburtstag feiern, steht das Jahr 2026 ganz im Zeichen von „250 Jahre Goethe im Gartenreich“. 1776 kam Johann Wolfgang von Goethe zum ersten Mal hierher.

Bei diesem einen Besuch blieb es nicht. Insgesamt sieben Mal bis 1797 weilte der Dichterfürst im Gartenreich des Fürsten Franz zu Anhalt-Dessau. Er wurde für das Gartenreich sozusagen der „erste Influencer“, wie Joachim Liebig, Vorsitzender der AGG sagt. An Charlotte von Stein schrieb er begeistert: „Hier ist's jetzt unendlich schön. Mich hat's gestern Abend sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen...“ Und sein „unendlich schön“ ist bis heute in der Werbung fürs Gartenreich nicht wegzudenken.

Was hat Goethe ins Gartenreich geführt? Was hat ihn so begeistert? Das wird die Anhaltische Goethegesellschaft 2026 näher betrachten, kündigen Liebig sowie Kerstin Bittner und Peter Heinrich vom Vorstand an und blicken gemeinsam auf das Veranstaltungsjahr.

Weil es speziell in diesem Jahr um Goethe und das Gartenreich geht, hat sich die Goethe-Gesellschaft mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz sowie der Gesellschaft der Freunde des Gartenreichs starke Partner gesucht und gemeinsam etwas besonderes vorbereitet, macht Kerstin Bittner neugierig. Denn heraus aus dem Programm wird die Ausstellung unter der Überschrift „... unendlich schön...“ ragen, die in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung entsteht und vom 16. Juli bis 9. August im Wörlitzer Eichenkranz, dem Domizil der Gartenreichfreunde, gezeigt wird. Ehrenamtliche der AGG werden die Ausstellung absichern, die jeweils von donnerstags bis sonntags einladen soll, blickt Bittner voraus. Zudem wird es am 28. August in Kooperation mit der Kulturstiftung eine szenische Lesung zu „Goethe und seine Gärten“ geben. Eine Lesung auch werde traditionell das Jahr beschließen, wenn



Kerstin Bittner, Joachim Liebig und Peter Heinrich (v.l.n.r.) freuen sich auf einen besonderen Veranstaltungsreigen in diesem Jahr. FOTO: THOMAS RUTTKE

Der 10.000 Besucher seit 2008 wird erwartet

Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft kann auf 100 Jahre zurückblicken. Am 17. Februar 1925 wurde sie als Ortsgruppe Dessau der Goethesellschaft Weimar gegründet und löste sich 1933 auf. Zu DDR-Zeiten gab es ab 1965 eine Ortsgruppe Dessau der Goethesellschaft unter dem Dach des Kulturbundes. Diese Ortsvereinigung gab es über die politi-

sche Wende hinaus bis 2007. Im Jahr darauf wurde die Anhaltische Goethe-Gesellschaft wiedergegründet.

Hatte die Goethe-Gesellschaft 2008 12 Mitglieder, sind es nun viermal so viele. Die AGG hat seitdem 118 Veranstaltungen angeboten. Demnächst wird der 10.000 Besucher erwartet.

Der Vorstand der AGG im Dezember im Wörlitzer Hotel „Zum Stein“ rund um das Thema „Goethe in Anhalt“ lesen wird und dabei die sieben Besuche thematisiert, bei denen der Universalgelehrte mit interessanten Persönlichkeiten, herausragender Kunst, Architektur und Landschaft in Kontakt kam.

Doch den Auftakt im diesjährigen Veranstaltungsreigen wird am 7. Februar Peter Kuras im Landes-

archiv Sachsen-Anhalt (Alter Wasserturm) machen, der die Freundschaft des berühmten Züricher Geistlichen Johann Caspar Lavater und Goethe thematisiert.

Auf den Spuren von Goethes Garderobe in Italien wird Adelheid Rasche vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg die Zuhörer am 21. März in der Anhaltischen Gemäldegalerie mitnehmen und die Frage, wie Goethe eigentlich gekleidet war, beantworten. Zum Osterspaziergang am 4. April lädt der Förderverein Anhaltische Gemäldegalerie in den Georgengarten ein. Die AGG bereichert ihn mit Texten Goethes.

Um Goethe und die Leopoldina wird es am 9. Mai gehen, wenn Jutta Eckle und Bastian Röther vom Goethe- und Schillerarchiv in Weimar in der Anhaltischen Gemäldegalerie zu Gast sein werden und Goethes umfangreiche Werke zu Naturwissenschaften in den Mittelpunkt stellen. Eine ganz neue Seite von Goethe kennenlernen kann man, wenn der Literaturwissenschaftler und Freimaurer Lothar Jegensdorf „Goethes Weg in die Geheimbünde seiner Zeit“ beleuchtet. Zeit seines Lebens war der Dichterfürst Freimaurer, auch wenn es ein Verbot aller Geheimgesellschaften im Herzogtum Weimar-Sachsen-Eisenach gab. Eingeladen wird hier in die Dessauer Johannesloge.

Im Oktober/November wird außerdem der Schillerspezialist und Bestsellerautor Dirk Oschmann erwartet. Sein Thema im Liborius-Gymnasium wird selbstredend Friedrich Schiller sein. In der Tourist-Information aus und sind dann auch auf der Webseite [www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de](http://www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de) verfügbar.

Abschied von den Tannen

Mitte Januar beginnt Sammlung durch Stadtpflegebetrieb.

DESSAU-ROSSLAU/MZ/HTH.

Auch der schönste Weihnachtsbaum hat einmal ausgedient. Solange er nicht aus Plastik ist und verpackt bis zum nächsten Jahr im Keller steht oder auf dem Dachboden liegt, sondern vor Weihnachten geschlagen wurde, kann er abgeputzt und unverpackt zur Abholung abgelegt werden. Der Stadtpflegebetrieb führt auch in diesem Jahr wieder eine Sammlung durch. Folgende Termine gibt es laut Abfallkalender 2026:

Der Anfang wird in Meinsdorf (Feuerwehr) am Sonnabend, 10. Januar, gemacht. Weiter geht es am Sonnabend, dem 17. Januar, im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau (bis auf extra aufgeführte Ortsteile). Am Montag, 19. Januar, werden die Bäume in Mildensee, Kleutsch und Sollnitz abgeholt. Waldersee ist am Dienstag, 20. Januar, dran. Am Mittwoch, 21. Januar, werden die Bäume in Mühlstedt, Streetz, Natho, Rodleben, Brambach, Neeken und Rietzmeck abgeholt.

Bis 7 Uhr am Tag der Abholung muss der Baum vor dem Grundstück beziehungsweise an der nächsten öffentlichen, durch Müllfahrzeuge befahrbaren Straße bereitgelegt werden. Bäume, die nicht abgeschnitten sind oder die in Säcke oder Plastikfolie verpackt sind, werden nicht mitgenommen, weist der Stadtpflegebetrieb hin.



Ab dem 10. Januar beginnt im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau die Sammlung von den Weihnachtsbäumen. FOTO: S. WILLNOW/DPA

Wer seinen Weihnachtsbaum gerne länger stehen lassen möchte, kann dies natürlich auch machen. Vom 18. Januar bis zum 2. Februar kann man auch Weihnachtsbäume an ausgewählten Wertstoffplätzen zur Abholung bereitlegen. In Alten ist das am Schochplan/Auenweg, in Großkühnau am Friedrichsplatz, in Haideburg Am Schenkenbusch/Alte Leipziger Straße, in innerstädtisch Mitte im Bereich Elisabethstraße/Bitterfelder Straße, in Nord in der Ringstraße/Mozartstraße und in innerstädtische Süd an der Halleschen Straße. Weitere Wertstoffplätze finden sich in Kleinkühnau in der Hauptstraße/Penny-Markt, in Kochstedt im Bereich Bergstraße/Heideplatz, in Meinsdorf in der Bergstraße/Schwimmbad, in Mildensee am Wilhelm-Feuerherdtplatz, in Mosigkau im Rüsternweg/Am Dorfkeim. In Roßlau können die Wertstoffplätze am Triftweg und am Schweinemarkt genutzt werden, in der Siedlung an der Ziebigker Straße/ Großkühnauer Weg, in Süd der Wertstoffplatz Peterholzstraße/Damaschkestraße, in Törten Am Hang, in Waldersee Horstdorfer Straße/Schönitzer Straße und in Ziebigk Elballee/ehemalige Sparkasse.

Die Weihnachtsbäume an den Wertstoffplätzen sind so abzulegen, dass die Zugänge zu den Wertstoffcontainern frei bleiben und der Verkehr nicht beeinträchtigt wird, weist der Stadtpflegebetrieb hin.